

BERICHT über die Diskussion zum Referat von István BARISKA **Diskussionsleitung: Ferenc SZAKALY**

Alfred RATZ: Wer hat Kanisza verteidigt?

István BARISKA: Burg und Stadt standen damals unter der Führung von Franz Nádasy, der Anhänger von Ferdinand I. war. Die Quellen sagen, daß zum Beispiel Thomas Nádasy in der letzten Phase dieses Türkenkrieges sich schon in Kanisza aufhielt. Die Verteidigung stand unter der Leitung von Franz Nádasy und wurde durch eine Reitertruppe von Franz Batthyány im letzten Augenblick entsetzt.

Alfred RATZ: Wann sind konkret die Kanizsay ausgestorben und wann ist die Erbfolge durch Heirat der Erbtochter Ursula von Kanisza an Thomas Nádasy gegangen? War das vor der Belagerung oder nach der Belagerung von Güns?

István BARISKA: Das war nach der Belagerung von Kanisza.

Josef BORUS: Wenn ich richtig orientiert bin, war Jurisich kein Kroat sondern ein Dalmatiner. Jetzt zwei geschichtliche waffentechnische Bemerkungen. Die erwähnten berittenen Arkebusiere sind eigentlich sehr interessant. Es gab nämlich innerhalb der Kavallerie als Waffengattung schon damals Unterschiede zwischen schwerer Reiterei, schwerer gepanzelter, schwer bewaffneter aber noch nicht mit Feuerwaffen bewaffneter Reiterei und leichter Reiterei, wie Husaren. Also die Vorläufer der Dragoner, die nicht so gepanzert waren und deswegen kleinere Pferde verwenden konnten. Diese waren schon mit den erwähnten Arkebussen bewaffnet. Das Pferd diente eigentlich nur als Transportmittel. Sie kämpften dann zu Fuß. Die Türken verfügten über nicht genügend, und vor allem nicht über genügend schwere Artillerie. Worauf das zurückzuführen ist, auf Transportschwierigkeiten oder auf Unterschätzung der Aufgabe ist natürlich eine schwere Frage. Man muß noch bemerken, wenn die türkische Artillerie schwerer gewesen wäre, dann wäre wahrscheinlich die Verteidigung von Güns nicht so verlaufen.

Franz ROTH: Zu den geringen Pferden gerade im Türkenkrieg von 1532 und davor ist in einem konkreten Fall nachweisbar, daß es kroatischer Klein- und Mitteladel war, der sich bei der Musterung in überraschender Anzahl gemeldet hat. - Man hat gerade von steirischer Seite die Persönlichkeit des Jurisich sehr angegriffen, weil er "ein Ausländer" war, einerlei ob Dalmatiner im engeren Sinne oder Küstenkroate. Er war Landeshauptmann in Krain. Sogar die Tatsache, daß es mit Kőszeg 1532 gut ausgegangen ist, hat man ihm gelegentlich vorgeworfen und ihn verdächtigt, daß er mit den Türken paktiert hätte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [068](#)

Autor(en)/Author(s): Szakaly Ferenc

Artikel/Article: [Bericht über die Diskussion zum Referat von Istvan Bariska. 112](#)